

Und langsam naht der Walfisch diesen Seen
 Windend niedrig unter des Wassers Fläche,
 Weiter hinaus im Ozean die Riesenfische;
 In der Tiefe walten sie, des Meeres Bewohner,
 Die Tritonen, die langsamen, blasend im Schnauben,
 Wegrollend und verschlingend auf dem Weg,
 Dem Weg des Gewürms, im Strudel fortgerissen,
 Die Polypen im Wasser umspritzt, ausfliegend mit Bauch, mit
 Rücken,
 Schwankend in des Wassers Wogen, schwankend in den stillen
 Wassern,
 Versammelt all das Wurmgetier,
 In zahllosen Mengen zusammengedrängt, ins Verderben rennend.
 Der Beginn des jüngsten (Nachgeschlechtes) in bläulichem
 Fischgeflute,
 Das Dunkelblaue waltet hier aus dem Ozean Powehiwebis,
 Die See des Gewürms in tiefblau dunkelnder Nacht,
 Der Kraken auf dem Trocknen am Rande des Landes, er, der Fisch,
 Angestrandet unter dunkelblauem Walten aus der Nachtsonne her.
 Po-no . . .

Aufstehend in undeutlicher Trübe gebeiligter Sonne
 Das Breitgeblätterte flutend in einsamer Öde,
 Übergebreitet zum Besitz von Wasser und Land,
 Dorthin kriechend, hierhin kriechend,
 Hervorgeedrängt die Haufen kriechenden Gewürms,
 Auf dem Rücken kriechend, auf dem Anlitz kriechend,
 Im Nacken das Leben, für die Erde die Rückseite,
 Aber das Anlitz aufrecht im glorreichen Schmuck.
 Ausdörrende Verwüstung des Dunkels im Dunkel (Pano pano),
 Das Männliche in der Nacht als Dunkel im Dunkel (Po pano
 pano) geboren
 Und so Po pano pano als Männliches
 Wie Polalowehi (die Nacht tiefer Schwärze) als Weibliches.
 Geboren die Menschen als gedoppelte Frucht (in Vorschaltung
 antizipiert).
 Geboren als Blatt in der Nacht hienieden.
 Hierher das Feststellende,
 Hierher das Bewegende,
 Rolll das Kleinkind auf den Haufen des Sandes.
 Die Kinder der Nacht Pano-pano (dichtwolkig) werden geboren.
 Hanau ka po (geboren eine Nacht).